

20 JAHRE OPEL CORSA D



→ Fakten

- *Feierte sein Debüt im Juli 2006 auf der British International Motor Show in London
- *Das Angebot an Karosserievarianten umfasste einen eigenständigen Dreitürer mit Coupé-Charakter sowie einen Fünftürer, die Modellversionen reichten vom ecoFLEX bis zum OPC
- *Sammelte zahlreiche Auszeichnungen – u.a. „Supermini Car of the Year“ (Großbritannien) und „Car of the Year“ (Dänemark, Belgien, Irland, Kroatien, Rumänien, Serbien und Slowenien)

→ Favoriten

TOP 1

Stichwort **TECHNIK**: Beim Corsa D war eine geschwindigkeitsabhängige elektrische Servolenkung für die Lenkpräzision verantwortlich. Sie wurde beim Corsa Sport ersetzt durch eine im Segment exklusive Neuheit: Die Lenkung mit progressiv-variabler Kennlinie reagierte bei steigenden Lenkwinkeln noch direkter und sorgte für ein sportliches Fahrgefühl. Ihr Debüt in der Kleinwagen-Klasse feierten zudem das Abbiege- und Kurvenlicht AFL, die sensorgesteuerte automatische Lichtkontrolle und die Lenkradheizung. Ausrufezeichen setzte aber auch die ecoFLEX-Technologie mit Start/Stop-System und hocheffizientem Triebwerk: So lag der kombinierte Verbrauch beim 1.3 CDTI ecoFLEX bei nur 3,3 Litern Diesel. Am anderen Ende der Fahnenstange war der 2007 präsentierte OPC mit 192 PS und 266 Newtonmetern unterwegs. Das bis heute gültige Corsa-Nonplusultra markierte 2010 jedoch die OPC „Nürburgring Edition“: Mit 210 PS, 280 Newtonmeter Drehmoment, 6,8 Sekunden für den Sprint auf Tempo 100, einer Höchstgeschwindigkeit von 230 km/h, Bilstein-Performance-Fahrwerk und Brembo-Bremsen ließ sie keine Fragen offen ...



TOP 2

Beim **DESIGN** stach der Drei- den Fünftürer eindeutig aus: Mit seinem dynamischen Auftritt, geprägt von der sportlichen Dachlinie sowie der betonten Schulterpartie, ging er nicht nur als „Kleinwagen-Coupé“ durch, sondern hatte auch einen hohen Wiedererkennungswert. Der Fünftürer vermittelte hingegen auf 3,999 Metern Länge, dass er jeden Millimeter in Raum umwandelt. Im Vergleich fallen bei ihm vor allem die längere Dachpartie und die großen Fensterflächen auf. Optisch markant fuhr das Top-Modell OPC mit dunkel abgesetztem Diffusor, Kiemen, Front- und Heckschürze sowie Dachspoiler vor.

TOP 3

Bei Skoda spricht man von „simply clever“, wenn Features das Leben an Bord erleichtern. Smarte Lösungen in Sachen **FLEXIBILITÄT** gibt es auch von Opel nicht erst seit dem Zafira: So verfügte der Corsa D mit dem FlexFix-Trägersystem über einen im Fahrzeug integrierten Träger, der sich wie eine Schublade aus dem hinteren Unterboden herausziehen ließ, um darauf die Fahrräder zu transportieren. Der verstellbare DualFloor-Laderaumboden hingegen fixierte den Boden in zwei Positionen und unterteilte nicht nur den Kofferraum- Boden horizontal, sondern sorgte auch für einen ebenen Laderaumboden bei umgeklappter Rücksitzlehne.



→ Fazit

Mit seinem 20. Geburtstag erreichte der Corsa D bereits Youngtimer-Status – und sieht noch (fast) so aus, als ob er erst gestern vom Band lief. Mit Blick darauf ist die Frage umso berechtigter, über welche Merkmale der vierten Generation des Kleinwagens man zuallererst sprechen wird, wenn sich der „D“ in zehn Jahren Oldtimer nennen darf? Während Designorientierte die optische Leichtigkeit des Dreitürers hervorheben, loben Vorkämpfer für die „Demokratisierung von Innovationen“ das Abbiege- und Kurvenlicht AFL und die automatische Lichtkontrolle. Praktiker erfreuen sich am FlexFix-Trägersystem und dem verstellbaren DualFloor-Laderaumboden, Umweltfreunde dagegen lassen die ecoFLEX-Technologie mit ihrem geringen Verbrauch hochleben. Und für Sportler geht natürlich nichts über den OPC, am besten in der „Nürburgring Edition“. Was lernen wir daraus? Der Corsa D war ein unheimlich vielfältiger Kleinwagen, der beinahe für jeden etwas bot. Umso gespannter darf man auf die Karriere der Rüsselsheimer Allzweckwaffe im Elektrozeitalter sein. Der neue, mit 281 PS bärenstarke Corsa GSE könnte darauf einen ersten Vorgeschmack geben ...



(Alle Bilder: Opel)